Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 1: Jubiläums-Nummer

Illustration: Rekruten

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Eine unerhörte Dreiftigkeit von so einem Menschen, hier einzudringen und die Gäste zu belästigen. Wir sind doch kein Verbrecherskeler. Na, der soll uns noch einmal kommen!"

"Wenn ich ihn pade —!" Der Portier schüttelte die Fäuste.

"Können Sie mir die Abresse des Mannes angeben, der den Schlag bekommen hat?" fragte Ruth.

"Die Adresse? Danach habe ich den Menschen nicht gefragt", antwortete der Portier.

"Die Adresse des Mannes ersahren Sie in dem Detektivinstitut "Prometheus", erskärte der Herr vom Bureau, froh, der jungen, hübschen Dame die gewünschte Auskunst erteilen zu können. "Der Mann war ein Angestellter dieser Firma. Ich war dabei, als der Revierschutzmann seine Personalien aufnahm."

"Wo — liegt dieses Institut?" Der Herr schlug im Abrezbuch nach und gab der Tochter des Konsuls Rosenberg die gewünschte Adresse an.

Ruth dankte.

Als Herrn Direktor Jahn gemelbet wurde, daß eine junge Dame ihn in einer wichtigen Angelegenheit zu sprechen wünsche, war er sosort bereit, die Besucherin zu empfangen. Er begrüßte Ruth in der ihm eigenen, kurzen, militärischen Art, wobei er sie durchbohrend anblickte. Noch ehe er wußte, was die junge Dame von ihm wollte, kalkulierte er schon die Höhe des Borschusses, den er dieser gutgekleideten Kundin voraussichtlich abknöpsen könne.

"Womit kann ich dienen? Wollen Sie sich bitte recht kurz fassen, meine Gnädige!" Ruth war verlegen.

Sie suchte nach einer passenden Einleistung.

"Eine junge Frau, die von ihrem Mann geschieden sein will!" dachte Direktor Zahn.

"Ich soll ihr die Scheidungsgründe besorgen."

"Es handelt sich um den Vorfall im Hotel Kaiserhof", begann Ruth. "Dort hat einer Ihrer Beamten vor einigen Wochen einen Zusammenstoß mit einem Herrn von Armbrüster gehabt. Ich möchte gern den Namen des Beamten wissen."

Direktor Zahn war enttäuscht. Gine einsoche Auskunft lohnte sich nicht. Er mußte versuchen, aus der Sache ein Geschäft zu machen. Er stellte sich unwissend.

"Ich verstehe nicht, was Sie meinen, meine Gnädige. Ein Zusammenstoß? Können Sie sich nicht etwas bestimmter ausdrücken?"

"So viel ich mich entsinne, war es im März, zurzeit des Fünfuhrtees, als einer Ihrer Beamten Herrn von Armbrüster im Hotel Kaiserhof verhaften wollte. Herr von Armbrüster hat aber Ihrem Angestellten einen heftigen Schlag versetzt und ist dann weggegangen. Ich möchte gern die Abresse dieses Beamten wissen."



Mergerlich

Gatte (als die Frau das schreiende Kind in den Schlaf singt): "Donnerwetter, das ist nicht zum anhören! Entweder das Kind ist jeht ruhig — oder Du!"













